№ 54. Donnerstag, den 5. März 1891.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

General Booth in Berlin.

Unter sehr großem Andrang eines Publikums aus allen Ständen hat der Heilsarmee-General Booth unlängst in Berlin gesprochen. Zeitungsberichterstatter nahmen den Chef der Salutisten bereits einige Eisenbahnstationen vor der Reichshauptstadt in Beschlag, und Interviewer der vornehmsten hauptstädtischen Presse begleiteten den General, als er die Sehenswürdigkeiten Berlins flüchtig in Augenschein nahm. Und da man die Angelegenheit der soldatischen Sekte nicht allein von der humoristischen Seite ansah, sondern anfängt, ihre Sache trotz der offenbaren Wunderlichkeiten und Verrücktheiten ernster zu betrachten, so darf man den Einzug des Generals Booth in Berlin auch wohl vom kirchlichen Gesichtspunkte aus als ein Zeichen der Zeit beurtheilen.

Ein Symptom der gegenwärtigen Zustände ist das Wachsthum der Heilsarmee in der That. In ihr findet die heute gang und gäbe religiöse Mache ihren besten Ausdruck. Von schlichter, natürlicher Herzensfrömmigkeit ist wenig bei ihr zu finden, es ist nicht genug, daß man im Kämmerlein seinen Gott verehrt, am Gottesdienste der Gemeinde Theil nimmt, im Stillen christliche Liebe übt, — nein, man sucht die Leute mit allem möglichen Raffinement zu einer kirchlichen Extra-Frömmigkeit zu erziehen, man spekulirt auf die Eitelkeit, den Geselligkeitstrieb, schließlich auf die Vergnügungssucht der Menschen, um sie für die Kirche zu haranguiren. Und diese kirchliche Gemeinschaft selbst wieder wird reklamehaft ausstaffirt, — daß sie eine Sammelstätte zur Erbauung ihrer Glieder ist, das ist nicht genug, nein, es muß ihr eine ganz besondere soziale Mission zugewiesen werden, sie muß die Panacee zur Heilung der ganzen sozialen Misére besitzen. Und zwar beschränkt sich die Heilsarmee nicht auf soziale Arbeit im Rahmen eines Staatsverbandes, sie ist international, wie die Sozialdemokratie, sie arbeitet in der Schweiz so gut wie in Amerika, verhandelt mit der britischen Regierung in Australien so gut wie mit dem Magistrat von London.

Wie gesagt, es ist in der Heilsarmee viel Wunderliches und Barockes, und ihres lärmenden Tamtams schämt sich jede andere kirchliche Denomination. Aber zieht man das einmal ab, vergißt man die Prozessionen der Heilssoldaten und der Tamburin-schlagenden Soldatinnen, — im Grunde findet sich der Charakter dieser Sekte weniger grob, weniger verzerrt, in allen Kirchengemeinschaften, auch bei uns in Deutschland. Ueberall fast, wohin man schaut, kirchliche Mache an Stelle kirchlicher Arbeit. Ist es nicht so, daß man auch bei uns orthodoxerseits mit allen möglichen Mitteln eine übertriebene, gekünstelte Kirchlichkeit züchtet, anstatt die Religiosität zu pflegen, — Stadtmission, christliche fromme Vereine, Posaunenchöre, Theeabende, forcirte Bekenntnißgläubigkeit, was sind sie Anderes, als solche Mache? Und dann die soziale Vielgeschäftigkeit der Kirche, evangl.-soziale Kongresse, christlicher Sozialismus, die Proklamirung der besonderen sozialen Aufgaben der Kirche im Kampfe zwischen Kapital und Arbeit, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, — was ist das Anderes, als das soziale Evangelium der Heilsarmee, welche mit einigen Millionen Geld die Armuth in London ausrotten will?

Doch noch eins. Vom eigentlich religiösen Standpunkte aus ist die Propaganda der Salutisten wohl geeignet zum Nachdenken zu mahnen. Wie ist es denn möglich, daß ein derartiger Humbug tausend und abertausend Menschen, unter denen es doch auch einige vernünftige Leute giebt, gefangen nehmen konnte? Es heißt die Sache unerklärt lassen, wenn man hier von einer religiösen Epidemie sprechen wollte. Solche Krankheitserscheinungen pflegen ihren guten Grund, ihre natürliche Erklärung zu haben. Die Thatsache der kolossalen Ausbreitung dieser Sekte ist ein trauriger Beweis dafür, daß zwischen dem offiziellen Kirchenthum und der Volksseele in weiten Schichten der Bevölkerung jeglicher Kontakt verloren gegangen ist. Die Kirchen haben sich vielfach, und leider machen wir in Deutschland davon keine Ausnahme, in bureaukratische hierarchische Institutionen verwandelt, sie sind Selbstzweck geworden, anstatt ihre erste Aufgabe darin zu sehen, das religiöse Verlangen des Volkes, wie es gegenwärtig zu Tage tritt, zu befriedigen, zu pflegen, zu veredeln. Das Volk in weiten Kreisen sieht in der Kirche weiter nichts als eine obrigkeitliche Institution, wo man die Kinder taufen, sich trauen und beerdigen läßt.

Nun gehört aber das religiöse Bedürfniß des Menschen nicht zu den Eigenschaften, welche man nach Belieben ablegen kann, es wurzelt in jeglicher Menschenbrust, auch innerhalb des Proletariats. Die Sekte kümmert sich um den Einzelnen, sie verlangt nicht, daß er seinen Verstand knebelt, daß er sich todten Reglements unterwirft, — ist es da zu verwundern, wenn der ungebildete Mann lieber bei einer Sekte seine geistige Nahrung sucht als religiös zu verhungern?

Wahrlich, wir hätten wohl Ursache, angesichts der Ausbreitung der Heilsarmee nachdenklich zu werden, und uns zu fragen: thut die evangelische Kirche bei uns alles was in ihren Kräften steht, solchen religiösen Schmarotzerpflanzen den Boden zu entziehen. Ist bei uns die Kirche so volksthümlich, so mit der Seele des Volkes, des ganzen durchweg aufgeklärten Volkes, verwachsen, daß bei uns derartige abnorme kirchliche Erscheinungen von vorn herein ausgeschlossen wären?

Nein, die Kirche thut das leider nicht. Möchte sie auf die Zeichen der Zeit achten, möchte sie den rechten Weg einschlagen, ehe es zu spät ist. (P. V. C.)

Deutscher Reichstag.

75. Sitzung vom 3. März.

Der Reichstag erledigte heute das Extraordinarium des Militäretats ohne bemerkenswerthe Debatte. Morgen Reichseisenbahnamt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

47. Sitzung am 3. März.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Berathung der Einkommensteuervorlage. Rickert erklärte gegenüber dem Frhrn. v. Zedlitz, welcher den Vorwurf der Negation gegen die Freisinnigen wiederholte, daß trotz solcher neuerlichen dem Reichskanzler nachgeahmten Denunziationen die freisinnige Partei sich im Ausdruck ihrer Ueberzeugung nicht beirren lassen werde. Nach nochmaliger Befürwortung der Vorlage durch den Finanzminister und nachdem auch Abg. Windthorst seine bedingte Zustimmung erklärt hatte, aber mit dem Wunsch auf Darlegung eines vollen Reformprogramms seitens der Regierung und einer demnächstigen Regelung des Wahlrechts und der Quotisirungsfrage wurde die Spezialberathung auf morgen vertagt.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. März.

— Der Kaiser konferirte am Dienstag Vormittag u. a. mit dem Staatssekretär von Marschall, dem Kontre-Admiral Karcher, mit dem Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes Hollmann, und dem Chef des Marine-Kabinets, Kapitän z. S. von Senden-Bibran.

— Zu den parlamentarischen Auseinandersetzungen zwischen dem Reichskanzler v. Caprivi und dem Abg. Richter bemerkt der Dziennik Pozn.": „Für uns Polen ist dieser Vorgang gleichgiltig: uns gegenüber steht der Kurs der preußischen Politik auf dem status quo ante, so lange die ungerechten und uns schädigenden Antipolengesetze nicht aufgehoben werden." Wenn die polnische Reichstagsfraktion, bemerkt hierzu die „Pos. Ztg.", auf demselben Standpunkte stände, wie der „Dziennik Pozn.", so hätte sie am Sonnabend bei ihrem früheren ablehnenden Votum bleiben müssen, sie hat aber mit der Zentrumspartei für den Antrag Windthorst gestimmt. Die Polen haben ja gegenwärtig auch die Ehre, zu den „staatserhaltenden" Parteien zu zählen.

— Endlich eine Nachricht von Wißmann. Eine Privatdepesche des „Berliner Tageblatt" aus Sansibar vom 2. März meldet: Major v. Wißmann gründete am 15. Februar in Mossi am Kilimandjaro eine befestigte Station und ließ dort den Deckoffizier Witzleben mit dreißig Soldaten zurück. Wißmann befreite unterwegs an verschiedenen Orten von Händlern transportirte Sklaven, züchtigte die räuberischen Massai empfindlich und beendete eine erfolgreiche Strafexpedition gegen den Stamm der Grossarusha. Der Gesundheitszustand aller Europäer in Wißmanns Begleitung ist ein guter.

— Zu dem vielfach zur Sprache gekommenen Mangel der Eisenbahnbetriebsmittel hat sich Minister v. Maybach in seiner letzten Rede

Feuilleton.

Sonnenried.

8.)

(Fortsetzung.)

5. Kapitel.

Ein Gang über die Haide.

Die Haide hörte ich flüstern
Ihr frommes Nachtgebet;
Es hatten die Wolken, die düstern,
Der Sonne Schein verweht. —

Noch einmal tönte ferne
Das Aveglöckchen nur;
Dann aber beim Licht der Sterne
Still träumten Berg' und Flur.

G. v. d. Heide.

XII.

Es giebt Nichts auf Erden, das nicht über kurz oder lang seinen Reiz für uns verlöre, und kein Wechsel greift so bedeutsam in unser Leben ein, daß nicht einmal die Zeit käme, wo wir das gewonnene glänzende Gut mit gleichgültigen Augen betrachteten.

So ging es auch auf Freidorf. Noch deckte der Schnee die kahle Erde, als Alles im Schlosse wieder seinen gewohnten Gang aufgenommen hatte. Die Räume des Hauptgebäudes und der Wirthschaftshäuser waren besucht, Park und Garten durchwandert worden. Die übrigen Bewohner kehrten zu ihren früheren Beschäftigungen zurück, die Neuvermählten aber fragten sich: Was nun? Warum mochten sie überhaupt einander angehören?

Es war ungewiß, welchem von Beiden diese peinliche Frage eigentlich zuerst gekommen, gewiß aber war, daß sie Felicitas am meisten bedrückte. Sie stand indeß jedem von ihnen gleichsam auf der Stirn geschrieben; sie lasen das „Warum" in dem kalten Blicke, mit dem sich ihre Augen zufällig trafen, sie hörten es in der lautlosen Stille, welche immer häufiger eintrat, da ihnen der Gesprächsstoff meistens mangelte.

Den Baron schien dies Alles nicht zu berühren, — er lebte ja fort in dem alten Geleise. Früh Morgens koppelte er seine Jagdhunde los und zog mit denselben querfeldein; war das Wetter gar zu ungünstig, so nahm ihn das Bibliothekzimmer für den größten Theil des Tages auf. Die junge Schloßherrin aber stand sinnend am Fenster, horchte auf das sich entfernende Gebell der Hunde, oder dachte, wie viele solcher endlosen, einsamen Stunden und Tage wohl ein gewöhnliches Menschenleben ausmachen würden.

Es hatte eine Zeit für sie begonnen, so trübe und einförmig, daß sie am besten mit der baumlosen Oede verglichen werden konnte, welche sich vor ihren Augen ausdehnte. Zum zweiten Male in ihrem Leben fühlte sich Felicitas vereinsamt und überflüssig. Ihr Gatte kürzte das Zusammensein mit ihr merklich ab, wahrscheinlich war er ihrer schon müde. Worüber hätten sie sich auch unterhalten sollen? Herbert schien manchmal so finster und verschlossen. Nie sprach er von seiner verstorbenen Gattin, noch erwähnte er seines Sohnes. Sie aber wußte ihm noch weniger mitzutheilen. Ihre Pensionserinnerungen oder das stille Leben im Vaterhause konnte für ihn kein Interesse haben. Ein einziges Mal hatte sie der Zeit auf dem russischen Gute gedacht — da aber war eine solch' tiefe Falte zwischen seinen mächtigen Brauen entstanden, daß sie erschrocken den Faden verlor. Was mochte sein stolzer Geist dort erlitten haben? Die schöne Fürstentochter hätte wohl hierauf die beste Antwort zu geben gewußt.

Bei einem Versuche, die Leitung des ausgedehnten Hauswesens zu übernehmen, stieß die junge Frau auf ein weiteres Hinderniß. Frau Schüßler stehe demselben ja seit zwanzig Jahren zur größten Zufriedenheit vor, meinte Herbert; eine fremde Einmischung sei da überflüssig; ja sie könne am Ende sogar den Frieden des Hauses stören, fügte er bedeutsam hinzu.

Felicitas traten die Thränen ins Auge, aber sie wagte ferner keinen Einwand und machte von nun an keinen Versuch mehr, dem Baron näher zu kommen. Man hatte genau so gelebt vor ihrer Ankunft und zeigte ihr nun deutlich, daß man es nach derselben ebenso könne und thue.

Sie weilte an fremder Stätte, war wiederum der überläßtige Zweig, der nicht Wurzel schlagen konnte; denn den Weg zu dem Herzen ihres Gatten fand sie nicht.

XIII.

Auch von jenem nördlichen Landstriche nahm der Winter endlich Abschied; es wurde Frühling.

Auf Freidorfs Fluren sproßte das junge Grün und die Haidestrecken bedeckten sich mit bunten Kräutern.

An einem schönen Nachmittage zu Ende des Monates Mai schritt Felicitas auf einem Seitenpfade der Gemarkung des Dorfes zu. Sie ging sehr langsam und brach ab und zu einige der Feldblumen, welche am Rain des Weges neugierig hervorschauten. Schon war aus den wenigen Frühlingskindern ein umfangreicher Strauß geworden, und noch immer dachte sie nicht daran, den Heimweg anzutreten. Die Luft war ja so würzig und die Vögel zwitscherten so lieblich. Es kam ein Drängen und ein Sehnen über sie, als müsse sie immer weiter wandern ohne Plan und Ziel, nur fort, fort aus der Umgebung des stolzen Schlosses, wo die Menschen mit ihren kalt forschenden Mienen sie wie einen Eindringling zu betrachten schienen. Hier, in der freien Natur, unter dem freundlich lachenden Himmel, schwand das unbestimmte Gefühl tiefen Heimwehs. Der starre Krampf, der ihr Herz in des Gatten Nähe zusammenzog, löste sich mehr und mehr, je weiter sie dahineilte.

Endlich hemmte die Uebermüdung ihren hastigen Schritt. Um sich blickend, gewahrte Felicitas ein Kreuz, das hoch aufgerichtet inmitten der Dorfwiese stand. Erschöpft von der ungewöhnten Anstrengung sank sie auf das darunter angebrachte Bänkchen nieder. So verrann eine geraume Zeit; plötzlich schreckte ein rascher Schritt sie auf und eine wohlbekannte, milde Stimme sagte:

„Gott zum Gruße, Frau Baronin; welch' schönen Ruheplatz haben Sie sich gewählt!"

„Guten Abend, Herr Pfarrer! Wir hatten so lange nicht mehr das Vergnügen, Sie oder Ihre liebe Schwester bei uns zu sehen. Gedachten Sie uns vielleicht heute mit einem Besuche zu erfreuen?"

„Das nicht," erwiderte der würdige Pfarrer. „Ich habe noch einen weiten Gang vor, der mich indeß an Freidorfs Mauern vorüberführt. Wenn Sie sich hinreichend ausgeruht fühlen, gnädige Frau, so treten wir vielleicht zusammen Ihren Heimweg an."

Froh, nicht allein einen Weg gehen zu müssen, der ihr so schwer ward und den sie doch, allem Widerwillen zum Trotze, noch zurücklegen mußte, nahm Felicitas Hut und Tuch auf.

„O bitte, lassen Sie die Blumen nicht liegen, Frau Baronin," mahnte ihr Begleiter; „wer weiß, wen Sie heute noch damit erfreuen können."

(Fortsetzung folgt.)

wie folgt geäußert: Vor zwei Jahren haben wir eine Vorlage gemacht, die eine nicht unerhebliche Vermehrung der Betriebsmittel bezweckte. Diese Vermehrung hat stattgefunden. Gleichwohl hat uns der Winter eine Verkehrskalamität gebracht, wie wir sie noch nicht gehabt haben. Sie war aber eine vorübergehende und eine Folge außerordentlicher Ereignisse. In den letzten beiden Jahren ist eine Vermehrung der Lokomotiven vorgenommen worden in Höhe des Gesammtbestandes der sächsischen Staatsbahnen, nämlich über 800, die Güter- und Gepäckwagen sind ungefähr um den Gesammtbestand der baierischen Staatsbahnen vermehrt worden; Baiern hat 13 000, wir jetzt 200 000. Die Erneuerung hat in den letzten 6 Jahren nahezu 200 Millionen M. aus laufenden Mitteln, etwa 93 Mill. M. aus Anleihen beansprucht. Wir haben also in dieser Beziehung Außerordentliches geleistet, und wenn wir trotzdem nicht allen Schwierigkeiten gewachsen waren, woran lag das? Die Herren aus dem Westen werden sich erinnern, daß im November sich ein Regen über das Land ergoß, der alle kleinen Flüsse austreten und zu reißenden Strömen werden ließ. Nicht weniger als 23 Linien haben in Folge dessen gesperrt werden müssen. Die Beschädigungen an den Linien sind selbst jetzt noch nicht vollständig beseitigt, und die aufzuwendende Summe beträgt eine Million. Durch diese Ereignisse gerieth der Betrieb ins Stocken und nun kam plötzlich der starke und anhaltende Frost, der die Flüsse sperrte und Alles auf die Eisenbahnen warf. Dieser Frost vermehrte auch die Beschädigungen an den Betriebsmitteln, und um das Unglück vollständig zu machen, kamen nun noch die Schneefälle hinzu. Nicht nur wir, sondern auch die Nachbarstaaten waren von dieser Kalamität getroffen und unsere Wagen konnten von dort nicht zurückkommen. Die holländischen Bahnen sperrten gegen uns ab, die Wagen verstopften die Stationen. Die Verwaltungen konnten unter diesen Umständen in der Bereitstellung von Wagen nicht das leisten, was sonst möglich gewesen wäre. Um zu zeigen, wie der Frost auf die Betriebsmittel einwirkte, erwähne ich nur, daß die Zahl der Radreifenbrüche das Vierfache der gewöhnlichen überstieg. Die Reparatur-Werkstätten konnten die Arbeit nicht mehr bewältigen. 25 pCt. des gesammten Materials kam in die Werkstätten. Die Abfuhr von den Bahnhöfen war erschwert; die Krankheiten unter den Beamten mehrten sich in Folge der ungünstigen Witterung und der Anstrengungen. Bei einzelnen Kategorien, insbesondere bei den Betriebsbeamten kam es so weit, daß ein Drittel krank war. Woher sollten wir das Material nehmen, um die gesteigerten Anforderungen des Verkehrs zu befriedigen? Im Ruhrgebiet erreichte der Verkehr eine Höhe, die er noch nie gehabt hatte, es war zugleich ein ungewöhnlicher Verkehr in Zucker-Rüben und anderen Produkten zu bewältigen. Ich will nicht sagen, daß nicht auch diese Kampagne uns manche Lehre gegeben hätte, wir werden die Pflicht haben, Mängel, die sich in technischer Hinsicht, wie in der Organisation des Betriebes herausgestellt haben, zu beseitigen, so bald wie möglich und dazu soll die vorgeschlagene Vermehrung der Betriebsmittel beitragen. Die Summe wird noch größer werden, wenn wir im Personen- und Güterverkehr diejenigen Erleichterungen eintreten lassen, welche in Aussicht genommen sind. Es wird nach meiner Meinung dadurch eine Vermehrung der Betriebsmittel um 40 Millionen Mark oder noch mehr erforderlich werden. Ich bitte Sie, die Vorlage mit Wohlwollen und Vertrauen zu prüfen; Sie werden sich überzeugen, daß wir mit nichts hinter dem Berge halten, wir werden Ihnen alles Material offen entgegenbringen. Sie werden sich überzeugen, daß im Augenblicke nicht mehr geschehen konnte, als geschehen ist, und ich bitte, daß Sie uns das Vertrauen, welches ich bei der großen Majorität in allen Jahren gefunden habe, auch in diesem Jahre nicht versagen.

— Der „Reichsanzeiger“ spricht sich in einem längeren Artikel gegen die Forderungen der Bergleute betreffend die Schichtherabsetzung und den Minimallohn aus. — Ferner wendet sich der „Reichsanzeiger“ im nichtamtlichen Theil gegen die industriellen Schutzzöllner, welche vor einiger Zeit eine Kundgebung gegen den Tarifvertrag mit Oesterreich im Interesse der Agrarier erließen.

— In einem seltsamen Widerspruch befindet sich der Kriegsminister. Auf der einen Seite werden Prämien für die Unteroffiziere verlangt, weil angeblich ein Mangel an solchen sei, dem man durch die Prämien abhelfen wolle, auf der andern Seite heißt es, der Andrang zu den Unteroffizierschulen sei so groß, daß immer neue derartige Anstalten eingerichtet werden müssen. Erklären Sie mir . . . .

— Im Braunschweiger ärztlichen Vereine hielt am Montag Dr. Richard Schulz, Vorsteher der medizinischen Abtheilung des hiesigen herzoglichen Krankenhauses, einen Vortrag über die Behandlung Kranker mit Koch'scher Lymphe im herzoglichen Krankenhause. Nachdem er die einzelnen Beobachtungen und Erfahrungen bei 58 Patienten geschildert, kam Schulz zu dem Ergebniß, daß er die Angaben Professor Kochs vom 13. November v. J., nach welchem „die Fälle beginnender Schwindsucht höchstgradig gebessert event. geheilt, vorgeschrittenere Fälle auch noch gebessert werden können“, voll und ganz bestätigt gefunden hat.

Bückeburg, 3. März. Der regierende Fürst Waldeck-Pyrmont hat sich gestern hier mit der Prinzessin Luise zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg verlobt.

Ausland.

* **Petersburg,** 3. März. Zur Regelung der Judenfrage hat die von der russischen Regierung eingesetzte Spezialkommission eine weitere Beschränkung der Rechte der Juden in Ausübung von Handelsunternehmungen und Handwerk im Königreich Polen und den westlichen Gouvernements Rußlands beschlossen. Das diesbezügliche Projekt soll bereits die staatliche Sanktion erlangt haben.

* **Wien,** 3. März. Ein hiesiger Privatmann hat am Sonnabend die Spielbank in Monte Carlo gesprengt und 175 000 Frks. gewonnen.

* **Athen,** 3. März. In ganz Griechenland besonders Thessalien hat fuchtbarer Schneefall stattgefunden; der Schnee liegt theilweise fünfzehn bis zwanzig Fuß hoch, ganze Dörfer sind eingeschneit. Der Verkehr ist abgeschnitten.

* **Rom,** 3. März. Anläßlich des heutigen Jahrestages seiner Krönung empfing gestern der Papst die Kardinale und beantwortete die ihm überreichte Adresse: er habe abermals ein kummervolles Jahr verlebt, die gegenwärtigen Verhältnisse gleichen denen der Zeit Gregors des Großen; wie dieser kämpfe auch er gegen äußere und innere Feinde; er hege die besten Wünsche für die Ordenskirche, blicke mit Trost auf die Glaubensfortschritte in England und höre nicht auf zu wiederholen, daß die Päpste die besten Wohlthäter und Freunde Italiens seien. Schließlich lobte der Papst die Regierungen, welche die Missionare als Pioniere der Zivilisation beschützen, und kündigte an, daß er einen Theil der Gaben der Gläubigen für die Antisklavereibestrebungen verwenden werde. — Der Papst soll noch die Aeußerung gethan haben, daß er sich für die Ewigkeit vorbereite, da er das Jahresende kaum mehr erleben werde.

* **Madrid,** 2. März. Die Botschaft der Königin-Regentin bei Eröffnung der Cortes kündigt Amnestie für politische Vergehen an. Die Beziehungen Spaniens zu allen Staaten sind freundschaftliche. Die neue Regierung Brasiliens ist anerkannt und die Unterhandlungen mit Frankreich sind herzlich und freundschaftlich fortgesetzt, wie dies den Gefühlen der Katholiken entspreche, die Reklamation an den Kaiser von Marrocco äußerst erfolgreich. Die Botschaft kündigt die Kündigung der Handelsverträge, eine Reform des Strafgesetzbuches, die Einführung eines obligatorischen Militärunterrichts, die Herabminderung der Ausgaben und die Konsolidirung der schwebenden Schuld angesichts der Höhe derselben an.

* **Paris,** 3. März. Ueber die Spielbank in Monaco kam es gestern in der französischen Deputirtenkammer zu lebhaften Erörterungen. Der Abgeordnete Douville Maillefeu richtete an die Regierung eine Anfrage, welche Maßregeln dieselbe zu ergreifen gedenke, um dem Skandale der öffentlichen Spiele in Monaco ein Ende zu machen (Lärm). Der Minister des Aeußeren, Ribot, verlangte die unmittelbare Berathung über diese Anfrage. — Douville Maillefeu führte aus, die Regierung habe unbeschadet der einem sympathischen und schwachen Nachbar geschuldeten Rücksichten das Recht, demselben gute Rathschläge zu ertheilen. — Minister Ribot antwortete, Monaco sei ein unabhängiges Fürstenthum, über welches Frankreich keinerlei Protektorat ausübe. Eine diplomatische Verhandlung, wie sie der Fragesteller wünsche, sei nicht zu empfehlen. Der Vertrag der Gesellschaft, welche die Spiele leite, sei noch nicht abgelaufen. Der Minister gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, die Kammer werde nicht verlangen, daß er bezügliche Verhandlungen einleite (Beifall). Douville Maillefeu zog hierauf seine Anfrage zurück.

* **Paris,** 3. März. Das energische Vorgehen der deutschen Regierung hat die hiesigen Chauvinisten sehr erschreckt, ihre Blätter fangen bereits an „Vater ich habe gefehlt“ zu sagen. Zu weiteren Verwickelungen wird das Benehmen des Herrn Deroulede voraussichtlich nicht führen.

* **Paris,** 3. März. Die französische Regierung hat eine Ermäßigung der Personen-Tarife auf den Eisenbahnen in Aussicht genommen, die besonders der II. und III. Klasse zu Gute kommen soll. Danach beträgt die Verminderung für I. Klasse 9,09, II. Kl. 18,18, III. Kl. 27,27 Prozent. Die Tarife schließen 30 Kilo Freigepäck ein und sind für sämmtliche Züge giltig; allerdings führen in Frankreich die Schnellzüge meist nur I. Klasse. Für die Retourbillets bleiben die Preise der I. Klasse unverändert, wogegen diejenigen der II. Klasse um 8,65 und diejenigen der III. Klasse um 20 pCt. herabgesetzt werden.

* **New-York,** 3. März. Räuber haben das Franziskaner-Kloster in Manilla angegriffen. Bei dem energischen Widerstande sind der Prior, der Pförtner und mehrere Mönche schwer verletzt worden; vier Räuber wurden verhaftet, die anderen entkamen mit reicher Beute.

* **Washington,** 3. März. Die Repräsentantenkammer genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend Ueberwachung von lebendem, geschlachteten Rindvieh und Schweinen, wonach für den Export bestimmtes Vieh einer besonderen Untersuchung zu unterwerfen ist und die von gesund befundenen Thieren herrührenden Produkte mit besonderen Kennzeichen zu versehen sind. Der Senat hatte das Amendement angenommen.

Provinzielles.

Kulmsee, 3. März. Nach einer soeben erlassenen Polizeiverordnung dürfen Vorrichtungen, welche den Abzug des Rauches nach den Schornsteinen zu verhindern geneigt sind, an Oefen nicht mehr angebracht werden. Wo solche Vorrichtungen noch vorhanden sind, muß deren Entfernung bis 1. Oktober d. J. erfolgen.

⊙ **Kulm,** 3. März. Aus dem Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunalangelegenheiten des Kreises Kulm im Jahre 1890/91. Der Kreis hat gegenwärtig 148 Klm. Kreisschaussee'en, deren jährliche Unterhaltung etwa 75 000 Mk. erfordert, abkommen von dieser Summe die Chausseegelder in Höhe von 25 000 Mk. Für die neu zu bauenden Chausseestrecken Unislaw-Baiersee-Zeigland, Adl. Dorposch - Baiersee - Nawra, Brosowo-Althausen-Kokotzko und Podwitz-Grenz sind die Kostenanschläge bis auf diejenigen der nachträglich beschlossenen Strecke Dorposch-Baiersee fertiggestellt. Die Schulden des Kreises betragen einschließlich des vom Kreise Briesen übernommenen Antheils 865 283 Mk. Im Ganzen sind 120 000 Mk. durch Kreisabgaben aufzubringen, wobei nicht die dem Kreise aus der lex Hueno zufließenden Gelder in Anrechnung gebracht sind. Im laufenden Jahre sind auf Grund des genannten Gesetzes dem Kreise 77 917 Mk. überwiesen worden.

r. **Neumark,** 3. März. Der Amtsgerichtsrath Kannopsch, welcher nach kurzer Krankheit an der Lungenentzündung starb, wurde auf dem evangelischen Friedhofe hierselbst beerdigt. Ein großes Gefolge hatte sich dem Trauerzuge angeschlossen. — Da der nach der Provinz Sachsen versetzte Amtsrichter Schulenburg bereits dorthin abgereist ist, steht augenblicklich nur ein Amtsrichter den hiesigen Gerichtsgeschäften vor.

Marienwerder, 3. März. Wie die „Post“ hört, hat der Geh. Finanz-Rath Müller die Kandidatur für den Wahlkreis Marienwerder-Stuhm mit Rücksicht auf amtliche Verhinderung abgelehnt. — Also doch.

Marienwerder, 3. März. Der Westpr. Kreditverein konnte den Inhabern der Antheilsscheine wiederum neben den 4 pCt. Zinsen eine Dividende von 3 pCt. gewähren.

Fordon, 3. März. Eine Eisrückung zwischen Brahemünde und Fordon, durch welche der Trajekt gestört wurde, ist unter Leitung des Wasserbauinspektors Bergmann durch den Revier-Buhnenmeister Johanni aus Kulm in einer Zeit von vier Stunden gesprengt worden. Die den Verkehr hindernde Eisdecke hatte einen Flächeninhalt von ungefähr 100 Quadratmeter. (O. P.)

Krone a. B., 3. März. Von dem verschwundenen Landbriefträger W. ist aus Antwerpen ein Brief hier angekommen. Die von ihm mitgenommenen Mündelgelder betragen über 700 Mark.

† **Mohrungen,** 3. März. In der heutigen Sitzung des literarisch-polytechnischen Vereins wurde als Vorsitzender Rektor Fleischer, als Stellvertreter Amtsgerichts-Sekretär Wolf und als zweiter Bibliothekar Lehrer Schmidtke gewählt. Hierauf berichtete Rektor Fleischer über die am 20. Februar d. J. in Königsberg stattgefundene Delegirten-Versammlung des gewerblichen ostpr. Zentral-Vereins. Zum Schlusse hielt Postmeister Fago einen Vortrag über die deutschen Erwerbungen in Ostafrika.

Königsberg, 3. März. Der Kaiser hat, wie nach der „Ostpr. Ztg.“ verlautet, bestimmt, daß von der geplanten Fernsprechanlage in der Rominter Haide zur telephonischen Verbindung der Reviere Abstand genommen werde. Die Anlage sollte 12 000 Mk. kosten. Einer ferneren Anordnung des Kaisers zu Folge soll darauf gehalten werden, daß der Bestand an Rothwild in der Rominter Haide 300 Stück männliches und 600 Stück weibliches Wild nicht übersteigt. Die Regulirung erfolgt durch den sogenannten Administrationsschuß, bezüglich dessen die Oberförstereien alljährlich Beschußpläne vorlegen. Die vor mehreren Jahren begonnene Eingatterung der Rominter Haide ist im Jahre 1890 wieder um ein Erkleckliches gefördert worden. So wurden u. a. die Feldmarken Gollubin, Pablindzen, Dagutschen und Szittkehmen eingefriedigt und das Wildgatter um etwa 6600 Meter verlängert.

Bromberg, 3. März. Eine Naturalisationsurkunde ist von dem Regierungspräsidenten Herrn von Tiedemann dem jüdischen Kantor Herz zu Margonin, einem ehemaligen russischen Unterthan, verliehen worden. (O. P.)

Inowrazlaw, 2. März. Ueber den hier am Sonntag stattgefundenen Gauturntag berichtet noch der „Kuj. Bote“ u. A. Folgendes: „Nachdem der turnerische Theil, wie wir gestern berichteten, beendigt war, versammelten sich die Turner und viele Gäste im Weiß'schen Saale. Den Vorsitz führte der erste Turnwart Herr Dr. Fenge. Nachdem das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen, brachte Herr Dr. Fenge das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, den er als Beschützer der Turnsache, wie Se. Majestät es in der Kommission für Schulreform deutlich ausgesprochen hat, feierte; alsdann begrüßte der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Herr Weiß, die Gäste, auswärtigen Turner und insbesondere den Gauvorsitzenden Herrn Prof. Boethke. Professor Boethke besprach sodann ausführlich das Turnen und endigte mit einem „Gut Heil“ auf den Inowrazlawer Verein. Herr Rosenberg-Inowrazlaw brachte ein „Gut Heil“ auf die auswärtigen Turner aus. Herr Rechtsanwalt Dr. Stein-Thorn widmete sein „Gut Heil“ der Einigkeit. Herr Bürgermeister Herrgott-Strelno widmete sein „Gut Heil“ Denjenigen, welche die Theilnehmer durch ihre Vorträge so trefflich erheitert hatten. Und es waren derer sehr viele. Das Quartett, das zweimal auftrat, war vorzüglich, die Einzelgesänge tadellos.

Gnesen, 3. März. Das neue Postgebäude ist am Sonnabend seiner Bestimmung übergeben.

Posen, 3. März. Neuerdings ist aus Warschau ohne Angabe eines Grundes der Arbeiter Switala, welcher aus Kröben (Reg.-Bez. Posen) gebürtig ist und sich 10 Jahre lang in Warschau als Fabrikarbeiter aufgehalten hat, mit Frau und 5 Kindern ausgewiesen worden. Derselbe traf am 28. v. M. in Posen ein; es gelang ihm glücklicherweise bald Beschäftigung auf einem Dorfe im Kreise Wirsitz zu finden.

Stolp, 3. März. Ein erschütternder Todesfall hat sich in unserer Stadt ereignet. Am Dienstag hatte Mühlenbesitzer R. Sommerfeld seine Gattin, mit der er 46 Jahre in glücklicher Ehe gelebt, durch den Tod verloren. Der Gatte war tief bewegt von dem schmerzlichen Verlust. Mittwoch, am Tage der Beerdigung, war der Katafalk aufgerichtet worden. Plötzlich hörte man einen Fall — Herr Sommerfeldt war, vom Herzschlage getroffen, umgesunken und innerhalb weniger Augenblicke eine Leiche; er starb unmittelbar vor der Beerdigung seiner Gattin. Der Verstorbene war 71 Jahre alt. (Ztg. f. H.)

Lokales.

Thorn, den 4. März.

— [Ernennung.] Die Regierungs-Assessoren Passarge zu Marienwerder und Dr. Blanckenhorn zu Bromberg sind zu Regierungsräthen ernannt.

— [In der gestern stattgefundenen außerordentlichen Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths zu Bromberg] wurde über die Vorlage des Ministers, betreffend Reform des Personentarifs, verhandelt. Die Debatten, an denen sich die Vertreter der Königl. Eisenbahn-Direktion und sämmtliche Mitglieder lebhaft betheiligten, dauerten von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Seitens der Thorner Handelskammer hatte Herr M. Rosenfeld an der Sitzung theilgenommen. Sowohl die Vertreter der Landwirthschaft, wie der Industrie und des Handels bezeichneten die Vorlage als eine ungünstige und wurde folgender Antrag Lingner angenommen: „Der Bezirks-Eisenbahn-„rath erklärt: Die mitgetheilten Vorschläge zur „Reform der Personentarife entsprechen den Ver-„hältnissen des Ostens nicht, die Aufhebung der „vierten Wagenklasse empfiehlt sich nicht, da „diese Wagenklasse nicht sowohl dem eigentlichen „Reiseverkehr, als vielmehr dem geschäftlichen „Lokalverkehr, der arbeitenden und armen Be-„völkerung dieser Gegend dient. Nur eine „durchgängige Ermäßigung der Sätze für den „Personenverkehr unter Beibehaltung der vierten „Wagenklasse darf als Grundlage der beab-„sichtigten und in der That nothwendigen Re-„form dienen.“

— [Restauration von Baudenkmälern.] Seitens der Minister der öffentlichen Arbeiten und des Kultus ist angeordnet worden, daß, um späteren Zeiten die Möglichkeit offen zu halten, Ergänzungen und Erneuerungen an alten Baudenkmälern, welche im Stil und Charakter der Entstehungszeit des Bauwerks vorgenommen sind, als solche zu erkennen und ihrem Alter nach mit Sicherheit bestimmen zu können, künftig bei allen Wiederherstellungen von Baudenkmälern oder einzelner Theile derselben in einfacher, angemessener Weise Inschriften anzubringen sind, aus denen die Zeit (Jahreszahl) der Ausführung der betreffenden Arbeiten ersichtlich ist.

— [Aus den Resultaten] der Culmsee'er Volksbank theilen wir nach der General-Versammlung am 27. v. M. folgendes

mit: der gesammte Kassenumsatz hat betragen ca. 5 170 000 M., der Wechselbestand betrug 324 039. Konto-Korrent: Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen 46 274 Mk., Kassenbestand 2582 M., Depositen 229,613 M., Aktienkapital 110 000 M., Reservefonds 11 486 Mark.

— [Ein Kreistag] ist von Herrn Landrath Krahmer zum 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, einberufen. Aus der Tagesordnung heben wir folgende Punkte hervor: Bericht über den Stand und der Verwaltung der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten, Feststellung des Haushaltsplans für das Jahr 1891/92, Bewilligung eines einmaligen Zuschusses von 1000 M. zur Gründung einer Arbeiterkolonie für die Provinz Westpreußen, Wahl von vier Beisitzern zum Vorstande für die zu errichtende Kreissparkasse und Anmiethung eines Lokals für dieselbe.

— [Die Königsberger Posthalterei] ist, wie die „K. H. Z." mittheilt, durch Kauf an den Kaufmann und Spediteur Herrn Taube aus Thorn übergegangen, welcher die Verwaltung der Posthalterei, mit Genehmigung der kaiserlichen Oberpostdirektion, für eigene Rechnung übernehmen wird.

— [Die Volkszählung] am 1. Dezember v. J. hat nach den nunmehr endgültig abgeschlossenen Ermittelungen für unsere Stadt eine Seelenzahl von 27 007 ergeben. Die näheren Ermittelungen des Magistrats werden in nächster Nummer bekannt gegeben werden.

— [Russische Truppen-Bewegungen.] Vor einiger Zeit theilten wir unter „Strasburg" mit, daß in einem unsern Strasburg gelegenen polnischen Orte 400 Mann russische Dragoner untergebracht werden würden. Die Nachricht ist in viele Blätter übergegangen mit Bemerkungen, in denen die Frage „Krieg oder Friede" erörtert wird. — Wie uns heute ein Freund unseres Blattes, der die russischen Verhältnisse genauer kennt, schreibt, hat die Verlegung der Dragoner keine Bedeutung, die russische Kavallerie wird häufig für die Sommermonate nach ländlichen Ortschaften verlegt, wo deren Pferden Weidenutzung möglich ist. Hierauf ist auch die Einquartierung der Dragoner unfern Strasburg zurückzuführen.

— [Um die hier neu eingerichtete Stelle eines Polizei-Kommissarius] sind bis heute, dem letzten Tage der Meldung, über 50 Bewerbungen eingegangen. — Die Bewerber gehören allen Ständen an; Reserveoffiziere, Polizei-Sekretäre, Polizei-Assistenten, Polizei-Kommissarien und Bürgermeister kleinerer Städte sind hauptsächlich vorhanden.

— [Zum Postverkehr.] Wiederholt haben wir mitgetheilt, daß in letzterer Zeit unbefugte Personen auf dem hiesigen Kaiserl. Postamte Postsachen für abholende Empfänger verlangten, die Korrespondenzen auch erhielten, Scheine über Werthsendungen fälschten und Werthbeträge erhoben. Mit Rücksicht darauf, daß in solchen Fällen die Postverwaltung gesetzlich nicht zum Ersatz des entstandenen Schadens herangezogen werden kann, empfahlen wir, den Interessenten, ihre Abholungserklärungen bezüglich der Werthsendungen zurückzuziehen. Es scheint unserer Mahnung nur wenig nachgekommen zu sein, denn wieder ist die Inhaberin eines hiesigen Putzgeschäfts schwer geschädigt. Für sie wurden gestern die Postsendungen von einem halbwüchsigen Mädchen abgeholt, unter diesen befand sich auch ein Ablieferungsschein über einen Geldbrief in Höhe von 700 Mk. Heute kam das Mädchen wieder zum Postamt, hatte den mit Quittung vollzogenen Ablieferungsschein in der Hand und erkundigte sich, wo man den Geldbrief erheben könne. Unbeanstandet erhielt sie den Brief ausgehändigt; wenige Minuten später fragte die Empfängerin nach dem Verbleib des Geldes und nun stellte sich der Betrug heraus. Nach der jugendlichen Betrügerin wird eifrig geforscht. — Herrn Polizeimeister Palm ist es gelungen, heute 3 Jungen, Konstantin Nostowski, Josef Borozewski und Jakob Kalinowski zu ermitteln und festzunehmen, die jedenfalls zu der Bande gehören, die sich auf das unbefugte Abholen von Postsendungen gelegt haben. Die Burschen waren auf dem Postamte wiederholt bemerkt worden, sie gaben viel Geld aus und lebten flott. Herr P. hatte die Genannten beobachten lassen und nahm sie heute in ein scharfes Verhör, in welchem sie nach und nach gestanden, über 140 M. vom Postamte erhalten zu haben auf Grund von Postanweisungen, die ihnen auf ihr Verlangen unter Angabe der betr. Empfänger ausgehändigt wurden und auf denen sie die Quittungen fälschten. — Bei den Burschen soll auch wiederholt russisches Geld bemerkt worden sein, die Untersuchung wird über die Herkunft dieses Geldes auch Aufschluß geben.

— [Bei Ausführung von Kohlendiebstählen auf der Ufereisenbahn] sind in letzterer Zeit 29 Personen ertappt worden, die sämmtlich dem Gericht zur Bestrafung überwiesen sind.

— [Richtiges Aprilwetter] hatten wir heute, wiederholt schien die Sonne hell und klar, „Frau Holle" wollte aber ihr Regiment noch nicht aufgeben, sondern bedeckte mehrere Male die Erde mit ihrem weißen Zeug, so man Schnee nennt. Die Sonne ging aus diesem Kampfe siegreich hervor, der Schnee verschwand, die Folge war furchtbarer Schmutz in den Straßen.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 3 Personen.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser beginnt bereits in Folge des anhaltenden Thauwetters zu steigen. — Heutiger Wasserstand 1,64 Meter.

Kleine Chronik.

* Südkirchen. Im Tode vereint ist hier ein würdiges Paar, der Organist Sonnemann und Frau, geblieben. Der achtzigjährige Mann wurde vor einigen Tagen ins Grab gesenkt, und an demselben Tage folgte ihm die gleichalterige Gattin nach dreiundfünfzigjähriger Ehe ins Jenseits.

Submissions-Termine.

Königl. Oberförster in Argenau. Verkauf von Kiefern-Bauhölzern, Bohlstämmen und Stangen am 12. März von Vorm. 9 Uhr ab in Gehrke's Gasthause in Argenau.

Königl. Oberförsterei Wodek. Verkauf von Kiefern-Bauholz, Bohlstämmen, Kloben, Knüppel, (Spalt und Rund) und Reiser, am 9. März, von Vorm. 10 Uhr ab im Gasthause zu Gr. Wodek.

Königl. Oberförster in Leszno. Verkauf von Kiefern-Bau- und Nutzholz, Kloben, Stöcken, Reisig und Eichen-Nutzenden und Eichen-Schichtnutzholz am 12. März von Vormittags 11 Uhr ab im Schreiber'schen Saale in Schönsee.

Königl. Eisenbahnbau-Inspektion in Inowrazlaw. Vergebung der Arbeiten zur Pflasterung der Ladestraße auf den Bahnhöfen Jackschitz und Güldenhof. Angebote bis 13. März, Nachmittags 4 Uhr.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 4. März

(v. Portatius u. Grothe.)

Unverändert.

Loco cont. 50er	66,50	Bf.,	66,00	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	46,75	„	46,25	„	46 25	„
März	—,—	„	—,—	„	—,—	„
„	—,—	„	—,—	„	—,—	„

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 4. März.

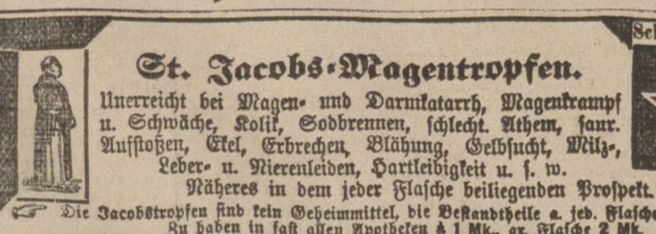
Fonds: fest.			3 März.
Russische Banknoten		238,25	238,10
Warschau 8 Tage		237,90	237,75
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%		99,00	99,00
Pr. 4% Consols		106,00	105,90
Polnische Pfandbriefe 5%		74,00	74,00
do. Liquid. Pfandbriefe		71,20	71,20
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		97,00	97,10
Oesterr. Banknoten		177,30	177,15
Diskonto-Comm.-Antheile		210,90	209,90
Weizen:	April-Mai	207,00	205,70
	Mai-Juni	206 00	205,20
	Loco in New-York	$111^1/_4$	$1d\ 11^3/_4$
Roggen:	loco	178 00	178 00
	April-Mai	179,70	179,70
	Mai-Juni	177,00	1 6,70
	Juni-Juli	174,70	175,00
Rüböl:	April-Mai	61,50	60,50
	Septbr.-Oktbr.	62,70	61,60
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	70,10	69,40
	do. mit 70 M. do.	50 40	49,70
	April-Mai 70er	50,30	49,40
	Juni-Juli 70er	50 40	49,70

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, 4. März. Der Kaiser verweilte auf dem parlamentarischen Diner bei Bötticher bis elf Abends. — Der bulgarische Regiments-Arzt Tranjen aus Sistowo erzielte im hiesigen Hospitale mit einem bisher bei Lungentuberkeln nicht angewendeten Mittel entschiedene Erfolge. — Schmiedeke, der Mörder des Töpfermeisters Kolkmann in Motzen, ist heute früh acht Uhr in Plötzensee hingerichtet.

Rom, 4. März. Die Kammerwahlen für die Budgetkommission ergaben 35 bis 40 Stimmen Regierungsmehrheit.





Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende öffentliche Aufforderung:

Die diesjährigen

Frühjahrs - Kontrol - Versammlungen

in Thorn finden statt:

am 13. April	Vorm. 9 Uhr	für die Landwehr I. Aufgebots	der Landbevölkerung.
„ 13. „	Nachm. 3 Uhr	für die Reserve	
„ 14. „	Vorm. 9 Uhr	für die Ersatz-Reserve	
„ 14. „	Nachm. 3 Uhr	für die Reserve vom Buchstaben A. bis einschl. K.	der Stadtbevölkerung.
„ 15. „	Vorm. 9 Uhr	für die Reserve vom Buchstaben L. bis einsch. Z.	
„ 15. „	Nachm. 3 Uhr	für die Landwehr I. Aufgebots	
„ 16. „	Vorm. 9 Uhr	für die Ersatz-Reserve	

Die Kontrol - Versammlungen finden im **Exerzierhause auf der Kulmer Esplanade** statt.

Zu denselben haben zu erscheinen:

1. Sämmtliche Reservisten.
2. Die zur Disposition der Truppentheile und Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
3. Sämmtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten.
4. Die Wehrleute I. Aufgebots.

Ausgenommen von den Wehrleuten I. Aufgebots sind diejenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September des Jahres 1879 eingetreten und soweit sie nicht mit Nachdienen bestraft sind. Dieselben haben behufs ihrer Ueberführung zur Landwehr II. Aufgebots zu den Herbst-Kontrol-Versammlungen zu erscheinen. Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, wird mit Arrest bestraft.

Mannschaften, deren Gewerbe längeres Reisen mit sich bringt, insbesondere Schiffer, Flößer rc. sind verpflichtet, wenn sie den Kontrol-Versammlungen nicht beiwohnen können, bis zum 15. April d. J. dem betreffenden Haupt-Meldeamt oder Meldeamt des Bezirks-Kommandos ihren zeitigen Aufenthaltsort anzuzeigen, damit das Bezirks-Kommando auf diese Weise Kenntniß von ihrer Existenz erhält.

Sämmtliche Mannschaften haben ihre Militär-Papiere mitzubringen.

Befreiungen von den Kontrol-Versammlungen können nur durch das Bezirks-Kommando ertheilt werden.

In Krankheits- oder sonstigen plötzlich eintretenden dringenden Fällen, welche durch die Orts-Polizei-Behörden (bei Beamten durch ihre vorgesetzte Civilbehörde) bescheinigt werden müssen, ist die Entbindung von der Beiwohnung der Kontrol-Versammlung rechtzeitig bei dem betreffenden Haupt-Meldeamt oder Meldeamt zu beantragen.

Wer so unvorhergesehen von der Theilnahme an der Kontrol-Versammlung abgehalten wird, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr rechtzeitig eingereicht werden kann, muß spätestens bei Beginn der Kontrol-Versammlung eine Bescheinigung der Orts- oder Polizei-Behörde vorlegen, welche den Behinderungsgrund genau darlegt.

Später eingereichte Atteste können in der Regel als genügende Entschuldigung nicht angesehen werden.

Wer in Folge verspäteter Eingabe auf sein Dispensationsgesuch bis zur Kontrol-Versammlung noch keinen Bescheid erhalten haben sollte, hat zu der Versammlung zu erscheinen.

Es wird daher im eigenen Interesse darauf hingewiesen, etwaige nothwendige Befreiungsgesuche möglichst früh zur Vorlage zu bringen.

Im Uebrigen wird auf genaue Befolgung aller dem Militär-Paß vorgedruckten Bestimmungen hingewiesen.

Thorn, den 25. Februar 1891.

Königliches Bezirks-Kommando.

wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Thorn, den 1. März 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Verlobung unserer Tochter **Ida** mit unserm Neffen, Herrn **Moritz Oppenheim** in **Berlin,** beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.

Thorn, im März 1891.

Rabb. **Dr. J. Oppenheim** und Frau.

Ida Oppenheim
Moritz Oppenheim.
Thorn. **Berlin.**

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der städtischen Abholzungsländereien haben wir einen Bietungstermin auf **Montag, den 16. März cr.** angesetzt und zwar **Vormittags um 9 Uhr** auf der Bromberger Chaussee an der früheren Försterei Smolnik für die 3 Parzellen zwischen der Okraszziner Grenze und den Schießständen, sowie **Vormittags um 10 Uhr** auf dem Barbarken-Weißhöfer-Wege, da wo die Schneidemühle gestanden hat, für die 15 Parzellen zwischen dem e-Gestell und der Culmer-Chaussee.

Der Parzellen-Eintheilungs-Plan und die Verpachtungsbedingungen können auch vor dem Termin beim Herrn Förster Hardt in Barbarken eingesehen werden. Für jede Parzelle ist eine Bietungscaution von 30 Mk. im Termin zu hinterlegen.

Für den Fall, daß auf die erzielten Gebote der Zuschlag nicht ertheilt werden könnte, wird beabsichtigt, Vieh in Weide aufzunehmen und zwar gegen Zahlung eines Weidegeldes von 25 Mk. pro Stück Rindvieh und von 8 Mk. für eine Ziege. Die hierauf Reflectirenden werden ersucht, die aufzutreibende Stückzahl Vieh in dem genannten Termin anzugeben.

Thorn, den 3. März 1891.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Beim **Holzverkaufs - Termin am 12. März cr.** von Vormittags 11 Uhr an im **Jahnke**'schen Oberkruge in Pensau gelangen einzeln zum öffentlichen Ausgebot:

aus dem Schutzbezirk Guttau:

Jagen 81 d, zweite Schlaghälfte:
326 Stück Kiefern Bau- und vorzügliches Schneideholz mit 253,50 fm,
Jagen 76 d, ca. 50 Stück Kiefern Bauholz,
Jagen 81 a und 82 a ca. 500 rm Kiefern Durchforstungsstangen, ferner Brennholz aus den frischen Schlägen je nach der Nachfrage,

aus dem Schutzbezirk Steinort:

Jagen 107 b und 108 a: ca. 700 rm Kiefern Durchforstungsstangen,
Jagen 132 a und 136: Stubben und Reisig I. Klasse je nach der Nachfrage.

Thorn, den 3. März 1891.

Der Magistrat.

Auktion.

Freitag, den 6. März von 10 Uhr ab werde ich im Hause Araberstr. 189 in **Laechel's Hotel Schankwirthschafts-Utensilien als Stühle, Tische, 1 Eisspind, Gläser, 1 Regal, Betten, Kleider, 1 Klavier rc.** versteigern

W. Wilckens, Auktionator u. Taxator.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Lonzyn,** Blatt Nr. 70, auf den Namen der Eigenthümer **Anton** und **Rosalie,** geb. **Chojnacka, Julkowski**'schen Eheleute eingetragene, zu **Lonzyn** belegene Grundstück

am 11. Mai 1891,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 34,12 Mark Reinertrag und einer Fläche von 3,30,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 26. Februar 1891.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Conrad Kalinowski** zu **Thorn** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 23. März 1891,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst bestimmt.

Thorn, den 27. Februar 1891.

Zurkalowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Königl. Samendarre zu Schirpitz zahlt pro Hektoliter **Kiefernzapfen** von **guter** Beschaffenheit 3,50 Mark und bewilligt bei Quantitäten über 10 Hektoliter noch eine angemessene Transportvergütung.

Schirpitz, den 28. Februar 1891.

Der Königliche Oberförster:
Gensert.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 6. März cr.,
Vormittags 9½ Uhr

werde ich in der Pfandkammer hierselbst **ein Sopha, ein Wäsch-spind, ein Spiegel nebst Spiegelspind, eine Lampe, eine Nähmaschine, Gardinen, Bilder** u. a. m. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Beyrau,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Verein junger Kaufleute „Harmonie".

Sonnabend, d. 7. März cr.,
Abends 8 Uhr
im
Victoria-Saal:

2. Winter-Vergnügen.

Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Im grossen Saale des Schützenhauses

Freitag, den 6. März 1891,
Abends 8 Uhr:

Lieder-Abend

von

Ludolf Waldmann,
Componist u. Concertsänger aus Berlin,
sowie der
Opern- und Concertsängerin

Frl. Paula Ellard
aus Berlin.

Billets **à 1 Mark** bei den Herren **F. Duszyński u. P. Henczynski.** An der Abendkasse 1,25.

Es findet nur dieser eine Liederabend statt.

Kirchliche Nachricht.

Altstädt. evang. Kirche.

Freitag, d. 6. d. Mt., 6 Uhr: Passionsandacht. Herr Pfarrer Stachowitz. Orgelvortrag: Präludium und Fuge b-moll von S. Bach.

---

1. Ziehung der 1. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. März 1891, vormittags.

33 34 127 43 60 230 52 60 336 409 505 12 716 32 35 41 930 [100] 96 **1**020 40 242 60 71 309 80 459 77 93 606 79 [200] 738 838 60 **2**080 [100] 99 149 91 229 63 514 698 790 950 **3**131 353 76 94 97 515 687 882 906 92 **4**114 216 26 55 385 492 505 607 48 743 852 96 **5**026 298 341 517 66 620 793 871 941 43 **6**086 135 60 69 219 423 613 92 786 860 932 **7**121 65 75 284 364 459 76 529 [100] 766 867 88 **8**003 122 [150] 329 33 458 623 84 705 91 887 927 60 **9**051 234 402 509 603 26 751 79 93 852 919 95

10034 124 44 90 275 602 **11**022 42 228 51 312 17 75 527 [300] 83 609 91 796 809 **12**081 140 271 362 447 55 533 56 **13**037 [100] 256 344 510 37 84 668 767 **14**101 323 28 75 85 427 755 849 **15**482 526 965 77 **16**161 296 348 [200] 427 73 75 80 651 890 902 3 60 70 **17**079 88 315 87 679 738 870 946 [100] 84 **18**122 94 [100] 323 68 440 67 501 45 601 24 68 95 729 861 **19**183 224 347 616 [150] 46 732 93 912 25 34 75

20012 56 120 248 58 [100] 59 68 306 90 437 86 594 753 850 62 953 **21**164 91 226 78 88 351 507 30 [100] 32 49 879 96 972 [300] **22**232 38 467 85 97 575 652 797 973 **23**165 668 720 816 48 98 **24**060 130 81 [100] 210 40 82 437 669 92 954 [100] 99 [100] **25**151 94 242 507 677 749 858 83 912 61 **26**076 116 20 68 241 [150] 67 383 407 32 43 69 581 89 699 732 819 913 38 43 **27**040 113 249 330 482 517 [150] 25 606 909 52 **28**059 134 41 242 320 74 405 15 78 627 748 **29**013 38 128 205 45 316 48 529 48 621 [500] 81 785 949

30012 21 129 257 334 37 418 51 637 896 **31**150 56 292 378 437 [200] 537 [100] 99 623 59 90 776 84 921 **32**077 143 243 394 549 672 95 849 76 915 75 **33**041 82 269 311 475 524 26 746 [100] 812 78 900 20 **34**245 86 593 699 774 95 924 **35**054 65 86 179 282 [100] 502 32 74 793 946 **36**039 274 353 79 555 [100] 798 840 [100] 77 904 **37**052 109 81 82 335 [100] 67 454 81 586 605 [100] **38**096 149 56 433 75 512 608 752 79 865 921 **39**090 347 64 81 625 [100] 708 90 831 52

40026 379 404 534 [100] 934 **41**202 60 61 78 493 896 963 **42**005 126 39 617 40 69 85 716 47 91 867 **43**036 111 262 361 427 96 604 92 714 69 **44**035 115 [100] 316 25 29 431 523 32 53 627 33 755 902 60 **45**116 241 83 90 94 485 611 15 931 78 **46**062 71 118 93 424 55 56 506 904 46 **47**179 81 263 83 456 68 80 537 610 71 276 917 **48**241 401 12 591 709 66 94 98 **49**002 126 27 89 243 428 73 717 853 932

50023 391 441 45 53 662 [100] 866 995 **51**036 45 94 [100] 137 40 239 414 541 44 [100] 894 **52**074 87 231 911 66 **53**159 247 91 301 561 770 87 739 858 [100] 930 **54**014 212 426 532 770 **55**078 250 364 427 55 57 968 [200] **56**017 67 71 97 118 206 41 78 304 468 505 22 623 **57**003 33 41 195 218 30 52 313 497 642 722 819 917 **58**245 91 476 83 711 43 836 922 44 76 **59**005 22 110 267 332 [150] 483 511 613 31 752 842 73 84 906

60038 143 48 62 67 280 [100] 463 77 526 36 [150] 607 8 22 87 92 729 42 55 92 [150] 951 54 **61**047 187 97 217 324 806 47 64 **62**006 45 319 410 602 21 45 737 95 **63**091 123 60 375 82 501 671 712 56 **64**058 97 259 95 403 98 714 987 **65**005 47 127 59 96 239 312 64 506 **66**054 78 305 639 813 83 907 **67**020 442 615 [100] 69 703 875 **68**163 207 327 408 59 77 835 **69**086 114 48 482 577 779 981

70001 29 150 365 420 31 570 90 624 44 718 58 875 932 52 **71**102 317 437 47 592 839 45 973 **72**062 70 150 62 208 [100] 72 99 309 36 880 942 **73**008 29 146 264 346 403 678 98 939 [100] 57 73 **74**049 188 201 68 [100] 74 380 95 405 27 43 52 [150] 77 598 729 [150] 59 863 **75**057 554 670 84 [100] 91 807 991 **76**062 147 53 375 510 20 634 74 911 **77**105 41 60 230 56 [100] 453 60 881 **78**003 77 228 575 83 711 54 84 816 [100] 923 76 **79**043 49 53 194 252 59 400 625 [150] 30

80105 228 423 521 705 82 819 46 61 **81**272 363 462 646 61 91 741 933 **82**078 238 335 490 533 632 758 840 961 **83**078 114 24 242 73 341 94 533 43 71 86 [150] 88 724 66 804 53 80 926 [150] **84**009 56 435 565 609 [100] 51 **85**010 29 61 248 331 424 [150] 540 789 923 **86**291 [100] 580 695 784 834 40 74 **87**041 248 488 539 81 645 80 716 54 837 **88**093 106 460 525 680 707 24 75 876 950 80 **89**011 45 178 88 263 98 361 554 601 3 77 [150] 83 932

90018 115 63 481 518 25 37 645 **91**038 53 56 328 82 565 605 48 69 **92**005 25 48 93 178 87 99 369 72 448 527 750 [100] 808 997 **93**100 95 319 66 595 617 [150] 21 35 740 97 869 983 **94**031 287 401 2 29 94 537 54 56 699 710 28 807 55 931 43 **95**076 275 94 567 716 835 95 [150] 962 63 81 96 **96**009 78 418 540 688 709 33 88 871 943 74 **97**175 303 448 92 516 77 626 769 70 92 850 88 **98**001 227 57 382 402 [100] 80 86 697 939 [100] 67 69 **99**058 152 [200] 314 [100] 72 413 91 555 618 94 721 71 819 [100] 59 921

100071 81 154 83 242 375 508 31 896 **101**080 161 242 67 358 618 98 **102**092 366 405 96 681 703 **103**053 58 66 102 89 98 602 [100] 762 822 34 **104**037 109 250 500 94 866 **105**064 275 78 341 508 27 807 985 **106**100 289 662 69 830 80 907 **107**041 43 143 413 65 621 98 **108**060 150 [100] 85 368 560 665 779 924 **109**105 257 373 438 72 79 [200] 689 737 38 816

110130 40 54 202 6 20 34 [100] 97 359 549 742 76 **111**054 92 361 [1500] 437 501 794 816 953 **112**039 143 203 372 91 447 524 682 764 [100] 83 97 874 **113**165 80 283 88 385 564 610 42 809 16 28 900 28 [100] 99 **114**074 90 106 229 96 372 419 **115**171 79 [100] 236 94 340 606 20 64 711 22 825 **116**261 312 445 75 638 798 955 **117**056 85 138 236 42 47 367 515 623 [100] 67 91 721 904 **118**251 61 336 53 71 448 638 963 **119**254 80 88 342 85 439 42 85 [150] 603 758 952 [100]

120058 147 220 318 26 50 405 20 554 604 30 89 758 63 909 52 66 89 [200] **121**279 384 93 583 617 46 **122**021 [3000] 95 214 349 79 408 52 543 803 935 **123**151 387 428 42 552 794 837 45 904 58 **124**196 98 398 [100] 544 70 662 96 769 **125**046 189 330 445 684 793 855 88 913 26 41 **126**080 83 96 237 353 95 444 45 533 42 72 849 [100] 912 **127**002 22 32 73 85 191 298 420 93 847 **128**003 445 505 609 38 725 821 28 [100] 936 **129**052 85 105 41 62 210 400 92 552 743 914 28 56

130098 204 53 303 79 435 36 86 697 747 907 15 **131**010 159 62 229 72 96 98 428 533 [100] 645 [100] 50 714 956 **132**049 481 595 678 **133**150 52 74 78 226 34 71 508 18 615 54 835 [150] 992 **134**309 94 400 79 741 64 849 **135**056 77 118 28 65 79 83 210 63 82 305 9 53 457 64 832 **136**126 86 223 72 373 532 35 602 15 34 62 731 47 55 875 79 914 79 99 **137**023 32 [150] 70 111 200 45 361 409 553 719 76 841 930 **138**023 28 265 71 320 612 701 945 **139**032 90 117 211 693 705 17 866

140013 14 89 158 268 97 340 522 50 84 [100] 99 644 72 790 862 993 **141**024 321 66 94 457 89 624 80 960 87 **142**010 26 86 96 119 66 222 701 **143**053 359 [100] 589 94 816 **144**019 28 177 232 321 448 501 52 641 45 63 729 807 900 6 46 **145**052 [100] 65 78 99 252 73 375 509 17 620 815 958 [150] 60 **146**117 551 80 600 722 63 964 **147**052 51 195 234 53 517 626 823 74 912 **148**004 [100] 139 77 236 395 530 775 821 907 45 69 [100] **149**084 94 [100] 119 70 251 358 [100] 717 817 47 913 34

150086 206 328 72 462 528 626 81 961 93 **151**277 377 440 68 607 34 89 923 **152**033 73 166 82 233 56 97 306 65 560 601 70 911 60 78 **153**194 206 553 602 35 765 811 976 **154**055 196 243 376 483 854 **155**004 [200] 91 147 241 337 534 629 706 [100] 55 73 95 814 59 60 77 **156**015 21 84 260 95 325 [150] 53 94 521 [200] 57 745 65 939 **157**114 21 24 38 315 405 67 666 71 [150] 725 **158**088 [150] 155 200 34 61 70 99 442 71 667 78 80 835 38 96 [100] 907 45 88 92 **159**077 134 42 383 [100] 465 666 88 746 924

160256 398 507 8 638 843 96 **161**153 63 240 313 38 406 86 511 710 931 **162**156 276 425 89 584 781 821 [100] 900 20 **163**188 258 371 487 88 [150] 533 [100] 701 23 945 97 **164**129 67 293 478 95 542 609 84 [100] 932 89 **165**031 176 257 362 405 82 597 642 74 722 804 48 56 **166**239 92 393 408 514 680 876 94 **167**073 77 157 71 263 379 89 494 553 643 861 985 91 **168**025 44 91 124 245 70 418 44 558 815 72 901 [100] **169**173 252 330 591 94 602 31 71 74 723 845 956 86

170071 146 50 387 490 676 897 921 26 **171**125 [100] 97 232 528 53 86 90 784 895 **172**024 60 137 207 320 63 497 552 80 620 87 754 82 823 80 **173**223 40 84 86 384 416 29 70 508 38 655 845 940 **174**046 195 263 360 433 [100] 642 89 708 829 63 66 **175**050 68 115 372 420 50 73 [100] 554 99 689 816 33 46 51 900 **176**014 267 460 [100] 609 58 85 [100] 705 19 88 846 55 69 77 944 84 **177**275 371 96 435 712 **178**037 348 444 560 602 [100] 14 70 99 713 63 835 69 **179**139 343 79 463 [100] 500 828 55 934

180118 25 30 [100] 285 98 330 504 21 695 716 38 855 **181**011 387 89 431 32 34 84 94 587 836 64 [100] 999 **182**019 43 211 44 321 [100] 76 85 95 503 623 755 88 97 824 965 **183**046 286 398 451 91 791 855 976 **184**059 66 144 265 440 610 46 748 76 851 73 961 **185**008 107 29 78 329 50 436 37 546 66 77 92 644 739 **186**122 264 79 449 [150] 625 38 43 841 937 40 **187**046 185 259 363 415 44 514 32 67 94 763 882 931 **188**048 110 37 233 97 362 [150] 422 514 59 779 **189**005 19 78 92 104 285 386 419 567 90 612 703 831 34

---

1. Ziehung der 1. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. März 1891, nachmittags.

13 255 [150] 348 96 540 98 739 98 949 73 **1**128 62 81 298 99 328 437 552 667 829 91 [150] 922 23 **2**141 64 76 [100] 303 63 531 683 88 833 910 63 **3**053 409 96 641 47 86 92 804 83 907 **4**054 166 92 367 406 550 98 611 49 738 58 **5**013 68 143 262 347 77 587 640 738 42 815 [100] 23 27 96 961 **6**091 155 316 76 488 501 33 602 [150] 718 843 990 **7**059 105 236 372 544 859 71 **8**065 138 62 200 4 303 31 [150] 56 80 488 596 648 71 [10000] 702 982 **9**167 405 14 524 810 19 20 48 907 35

10024 61 309 51 648 82 98 733 821 92 936 37 79 **11**035 98 250 58 345 88 439 52 550 678 919 46 87 **12**000 52 175 557 695 722 60 73 80 806 35 78 84 **13**006 19 160 220 499 518 663 725 841 79 906 68 94 **14**007 141 346 81 422 596 [100] 697 839 **15**059 139 55 310 65 533 605 757 **16**010 62 82 697 [200] 820 [100] 80 **17**425 28 568 727 [100] 30 68 802 41 **18**029 47 381 476 726 801 28 55 72 **19**023 234 [300] 52 69 358 420 26 33 506 615 54 [100] 68 72 727 [100] 890 95

20175 283 311 23 446 577 635 [100] 88 826 970 **21**040 302 594 665 86 883 [100] 912 **22**002 138 [100] 278 391 444 605 90 792 916 39 43 **23**527 733 901 28 **24**002 23 290 329 64 416 44 [100] 538 85 604 9 31 945 **25**013 87 166 80 221 304 618 56 818 [100] **26**025 40 209 322 [150] 424 59 535 604 76 77 725 34 62 874 944 63 **27**121 [100] 328 53 434 43 538 39 43 662 726 32 828 60 97 949 70 **28**054 84 101 [500] 262 454 69 88 548 52 97 686 852 920 59 87 **29**077 87 363 64 786 883 919

30074 251 361 [150] 488 518 605 30 839 58 [150] 60 948 **31**121 203 66 307 10 74 500 602 79 735 [150] 801 26 971 **32**070 71 88 127 200 33 467 80 515 [200] 670 725 40 90 **33**179 234 41 65 366 479 639 69 730 915 70 94 **34**115 50 91 269 485 597 773 87 820 83 951 **35**027 175 390 573 635 870 **36**022 24 54 172 [150] 95 251 70 419 518 67 69 690 779 93 876 **37**164 286 401 21 509 608 710 850 987 93 **38**005 9 85 224 40 367 407 36 41 [200] 52 55 [100] 977 **39**069 581 691 767 951 91

40070 320 559 94 677 831 **41**269 324 [100] 431 78 79 563 68 86 [200] 601 705 74 850 66 74 91 912 **42**597 803 [100] 912 35 89 **43**080 82 90 162 64 209 330 535 48 98 763 83 89 [150] 853 [150] 944 49 **44**026 89 128 28 [150] 40 224 27 44 347 [200] 666 818 **45**147 94 395 459 76 613 [100] 35 67 701 88 877 928 54 **46**027 170 306 47 79 [100] 407 651 55 780 953 99 **47**063 [100] 196 251 85 413 16 44 87 653 757 72 818 31 80 969 **48**145 67 70 78 92 310 36 67 [100] 504 19 80 688 836 951 85 **49**008 107 234 301 19 667 950

50081 127 48 77 200 509 44 602 12 833 75 **51**063 166 93 235 44 329 54 472 [100] 526 607 **52**008 12 188 412 51 503 12 82 661 772 808 908 80 81 89 99 **53**048 95 131 57 66 83 341 427 682 766 [100] 80 881 **54**016 35 51 229 42 409 [150] 77 83 613 29 45 839 48 951 **55**111 45 [illegible]

[illegible]

90225 483 628 715 16 [100] 962 92 **91**183 338 520 27 735 898 **92**041 242 647 53 800 98 940 **93**628 705 **94**072 181 239 632 72 77 708 913 **95**028 64 607 8 819 31 49 947 **96**571 713 34 51 90 805 67 **97**020 [1500] 54 104 39 282 321 57 87 426 77 82 629 779 829 989 **98**146 50 200 22 56 502 754 74 99 811 59 948 [150] 60 **99**010 97 422 58 505 22 31 629 60 839 71 920 23

100111 227 77 478 600 70 867 78 87 921 56 **101**063 73 235 308 593 690 731 824 988 **102**009 153 222 27 74 336 51 577 876 [300] 915 [100] 20 **103**262 335 851 61 62 89 971 [150] **104**432 566 892 954 72 **105**017 26 62 78 126 28 58 78 [100] 272 340 447 73 675 787 816 89 920 56 **106**087 101 76 272 77 78 432 657 76 94 96 735 945 66 **107**000 104 221 27 43 332 433 81 85 524 614 51 75 872 985 **108**069 478 526 872 81 **109**353 89 623 85 705 979

110104 [100] 27 398 516 43 859 69 907 38 **111**202 367 426 63 519 765 828 906 39 95 **112**008 279 679 851 83 918 22 [5000] **113**016 47 785 829 **114**146 202 333 775 98 848 **115**028 233 362 451 [100] 533 716 25 42 97 925 33 96 **116**044 92 164 506 602 715 831 39 992 **117**011 90 186 216 29 347 [100] 80 422 577 [100] 84 717 24 40 810 14 23 952 [100] 54 **118**269 [100] 715 71 946 **119**054 204 60 346 413 99 536 608 16 41 922 34 96

120399 500 96 618 710 43 57 **121**613 35 67 155 76 21 59 536 637 736 815 16 [200] 94 **122**086 101 25 314 30 451 66 68 [100] 324 76 748 [100] 62 889 **123**025 64 140 62 220 29 353 401 25 77 564 [100] 698 817 906 9 51 79 **124**279 412 610 79 986 **125**010 217 23 70 324 511 17 23 668 837 82 968 **126**122 260 87 98 99 372 475 579 95 622 51 721 43 **127**418 562 601 [100] 777 79 890 **128**013 276 328 85 402 [100] 87 574 87 630 55 87 94 729 805 **129**069 122 [100] 263 371 96 929 66

130078 156 451 656 66 82 90 726 83 947 94 **131**031 79 148 99 223 96 364 771 73 75 **132**177 226 58 97 357 67 468 83 546 751 57 97 837 53 67 957 73 **133**112 61 98 313 82 471 96 682 713 14 69 95 [200] 810 26 999 **134**168 285 362 [100] 455 594 623 872 901 27 **135**103 337 62 453 573 631 767 851 934 73 89 **136**178 88 200 451 98 533 604 84 852 54 [150] 70 **137**164 206 306 406 565 643 724 **138**212 506 616 737 44 841 75 **139**047 83 85 116 238 58 322 472 558 778 988

140117 19 312 48 465 649 715 827 [300] **141**016 207 338 74 518 41 43 713 892 **142**112 206 427 38 64 625 39 45 74 714 67 811 35 81 **143**068 121 206 10 76 87 347 678 798 828 57 69 91 936 **144**026 347 87 773 920 **145**007 347 501 3 746 **146**082 131 50 83 240 384 421 716 805 **147**016 127 356 [100] 420 32 86 574 774 802 916 34 57 **148**040 204 300 59 71 402 8 509 638 97 723 48 942 64 81 **149**009 57 271 379 422 772 905 [150]

150002 76 481 97 613 74 724 [100] 56 67 818 985 **151**085 [100] 218 413 64 533 86 617 51 812 53 68 940 **152**027 122 37 97 321 847 62 969 **153**054 97 122 47 317 97 424 506 73 674 786 822 36 **154**028 111 259 [100] 387 440 598 **155**183 97 436 72 724 34 96 890 929 65 **156**104 227 61 309 486 91 535 698 32 43 86 718 48 876 85 945 **157**036 [100] [illegible]

[illegible]

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.